



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

LXXIII. Kurfürst Friedrich beleihet Valentin und Martin Wins, Bürger zu Berlin, mit den von Caspar von Bredow zu Heiligensee erkauften Besitzungen zu Zepernick, am 26. Febr. 1466.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

LXXIII. Kurfürst Friedrich beleihet Valentin und Martin Wins, Bürger zu Berlin, mit den von Caspar von Bredow zu Heiligensee erkaufften Besizungen zu Zepernick, am 26. Febr. 1466.

Wir fridrich von gots gnaden marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc. zu Stettin, pomern etc. vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen öffentlich mit diesem Brieff vor vns vnser erben vnd nachkomen marggraue zu Brandenburg vnd suft vor allermeniglich, die in sehen oder horen lesen, das wir vnsern lieben getrewen Valintin vnd merten winss gebrudern, borger in vnser stat Berlin, vnd allen iren menlichen libs lehens erben zu rechten manlehen vnd zu rechter gesampter hant gnediglich gelihen haben diese nachgeschriben jerlicher Zinse vnd Rente Im dorff Czepernick vff dem hoff, soe iczt vff wonet mit namen mewes poppe gibt ierlich zehen scheffel habern, acht scheffeln roggen, vir scheffel gersten, sechs gulden teget vnd ein Rochhun, Item ramen gibt funff scheffel hauer, Item Stangenhagen gibt zehen scheffel hafern, acht scheffel roggen, vir scheffel gersten vnd sechs groschen, Item uff Hoppenrodes hoff funff scheffel hafern, vir scheffel roggen, tzwen scheffel gersten vnd drey groschen. Item wolter gibt X scheffel habern, wir verleihen den obgenanten valentin vnd mertin winse vnd allen Iren menlichen liebs lehens erben sulch Zinse vnd rente vorberurt zu rechten manlehen vnd tzu gesampter hant in kraft vnd macht dies Brieffs in aller massen als die vnser lieber getruwer Caspar von Bredow zu heiligensee wonhaftig vormals von vns vnd vnser herschaft zu rechtem manlehen gehabt vnd dy dem gnanten valentin vnd merten winsen vnd iren erben recht vnd redlich verkaufft vnd vor vns vff iren Behuff verlassen hat, Also das sy dy furder mere von vns vnsern erben vnd der marggrafschafft zu Brandenburg zu rechtem manlehen vnd zu gesampter hant haben, halden, besitzen vnd so oft des not thut entsphaen, Sich der gebrauchen vnd geniessen sollen vnd mogen, als manlehens recht vnd gewonheit ist. Wir haben in auch diese sunderliche gnade getan vnd thun in dy mit diesem Brieff das Im sunderlich wonunge sunderlich rouch vnd Brot an der gesampte hant nicht fal zu schade komen. Wir verleihen in hiran alles was wir in von rechts wegen daran verleihen sollen vnd mogen, doch uns vnd vnser herschaft an vnserm vnd suft yderman an sein gerechtigkeit onschedlich. Zu vrkunt mit vnserm anhangenden insigel verigelgt, geben zu Coln an der Sprewe, au mitwoch nach dem Sontage Inuocauit Anno etc. LXVI.

Nus dem Kurnmärk. Lehnscepiabuche XXVIII, 103, 104.

LXXIV. Kurfürst Friedrich verpfändet dem Achim von Bredow zu Friesack Mühlenpächte in der Neustadt Brandenburg für ein Darlehn von 2300 Rh. Gulden, am 19. Jan. 1469.

Wir Fridrich vonn gots gnaden Marggraue ezu Brandenburg, kurfürst etc. Bekennen öffentlich myt diesem brue vor vns vnser erben vnd nachkomen vnd suft allermeniglich, die yn sehen oder horen lesen, das wir mit gutem rade, rechter wissen vnd wolbedachtem mute vnserem liebenn getrewenn Achim von bredow in frisack gefezzen vnd allen seinen rechten erben Recht vnd Redlich zcu eynem rechten widerkoufe verkouft haben Drytzig winspel Mollenpachts, nemlich funffzehen winspel roggen vnd XV winspel malczes vnd drey vnd drissig sehok groschen an gelde Brandenburgischer werung acht pfennig vor einen grosschen die vns vnser lieben getrewenn Borgermeister vnd ratmannen vnser Nuwen Stat Brannenburg vff den mollen dosulbt Jerlichen zcu geben